

## S'Konzärt

Sithär isch scho mängs Johr vergange. Hansi wie sinim denn hei g'seit, isch mit gosse Ouge vor dere provisorische Bühni, im ligangsbereich vom lichoufszäntrum g'schtange. Die suber bützlete und polierte Inschtrumänt wo do im Schiinwärferlicht hei gschtrahlet und blinkt, heine fasziniert. D'Häng i de Hoseseck, wie wenn ihm aues würd g'höre, hett är g'luet und g'schtuunet. Hansi isch chly ä Tröimer gsi. Sini Fantasie hett die Erwachsnige öfters vor Problem g'schtüt. Sini Muetter hett de immer wieder g'seit, si möchti gärn mou äm Hansi chönne i Chopf ieluege, zum g'seh was dä wieder usbrüeti. Erfouglos hett si jetz versuecht, ihre Bueb vo dere Bühni wäg z'bringe. "Chumm mir wie no g'schwing go Kömerle, die do chöme ersch am drü cho Schpiele, do hei mir no ä haub Schtung Zyt, das längt is no." Hansi hett g'wusst, dass är sicher nüüt überchunnt, wenn är jetz mitgoht, do isch de d'Muetter aube scheihert bliibe. Auso hett är zwängt und g'schtämpfelet, wie me das vo fufjährige kennt. Hansi hett nämlech jetz no ä Loscheplatz gha. Dä hett är müesse verteidige. Mit der Ermahnig, är söu de do bliibe und nüüt blöd's mache, si chömm de grad wieder, hett sich d'Mueter vo ihm verabschidet. Hansi hett wieder einisch g'wunne g'ha. Ganz noch bi der Bühni, luegt är sire Muetter noch wo im Mönschegwüehl verschwindet. Vo Musig hett är kei Ahnig g'ha, öpemou chly öppis im Fernseh g'seh. Aber so richtig zum aalänge noch, hett är d'Musig no nie erläbt g'ha. Aer hett g'wartet und s'erschte Mou gmerkt, dass e Haubschtung e ganzi Ewikeit cha si. Wüu är müed worde isch vom umeschtoh, isch är eifach ufe Bühnirand g'hocket. Aa'glängt hett är nüüt, das hätt är sich nid getrout. Aber är hett das gnosse, dass ihn aui Lüüt hei aagluet, und das si nid grad wenigi gsi, am Samschtig-Nomittag. Wo ä Gruppe farbig elegant aa'gleiti Lüüt ufne zuecho si, isches Hansi nümm so wuhu gsi. Dass das d'Musiker sii hett är gleitig gmerkt. Der Höiptling vo dere Truppe isch diräkt ufe Hansi zueg'schtüret und hettne g'froggt, ob är ou chli wöui mitmache. Si hei em Hansi ä Schäuering id'Häng drückt und ihm erklärt wie die Maschine funktioniert. Denn hei si agfange mit schpiele. Hansi hett mitgmacht, so guet wienär das ebe hett chönne, i dere churze Zyt! D'Muetter hett nid schlächt g'schtuunet, wo si zrugg cho isch und ihre Schprössling z'mitts uf der Bühne gfunge hett. Vo denn a, hett Hansi aune verzöt, är wöu de einisch Musiker wärde, nid nume Musiglehrer, imne Dörfli oder Schtädtli, Nei, sondern so richtig uf der Bühni mit Schiinwärfer, Tuusige vo Zueschouer und wäutberühmt und so! D'Eltere si nonid uf Hansis Furz iigschtige, si hei mou wöue luege, öb ihm das würklech ärnscht sig. Hansi hettme für aues chönne begeischtere und d'Eltere hätte scho äs ganzes Vermöge chönne opfere, wenn si immer uf syni Wünsch wäre iigschtige. Langsam aber sicher isch Hansi äm Ziel zuegschtüret. Die angere Ching i sire Klass hei scho lang Musigungerricht übercho oder si ire Dorfmusig integriert g'si. Hansi hett aber unbedingt ä Gitarre wöue. So mitere polierte Blächbüchse dürs Dorf z'schtouziere, und bi jedem Chäferfescht go umetuutele, isch ihm z'blöd gsi. Aer hett s'Frontsiteföteli ir Zytig, nid mit angerne wöue teile. Der Gitarre-Hausi vo hingere Waud bruucht dä Platz für sich eleini. Usem Hansi isch der Hauseli worde und ändlech zum zähte Geburtstag hei si sich lo weich chlopfe. Gotte, Götti und Eltere und die ganzi Verwandtschaft und d'Nochbere, aui heisi zämegleit, dass Hauseli

ändlech sini Gitarre hett übercho .En elektrischi isches gsi , mit aune Schiggane und ä Verschtercher hei si ou grad derzue glieferet. Der Unggle Köbi hett en auti Platte vom Mani Matter bigschtüret, aber das isch nid die Musig gsi wo em Hauseli gfaue hett. Das wo, dä Matter aube uf d'Bühni gschleipft hett, isch bi de Junge ungerem Oberbegriff "Heilsarmee-Karabiner" gloufe. Hauseli hett gmeint, dä Matter wär mit däm Grät gschider i Hornusserverein go Nousse abtue, als uf d'Bühni g'schtange. Eso hett är de nid wöue ände! Hauseli hett sich ir Schuel bir Musiglehrere, der Irèn Marti gmäudet. Die hett säuber ire Bänd Musig gmacht und aui hei die guet g'funge. Nach der erschte Musigschtung, isch Hauseli bereits i die erschti Krise grütscht. Sini Finger hei und hei bim beschte Wüue nid das g'macht wosi hätte söue. Nach es paar Minute heisi furchtbar afo weh tue. Aber s'schlimmschte isch gsi, dass är bis zum nöchschte Mou, es Lied vo däm Mani Matter hätt söue lehre. Weme Hauseli ufem Wäg id'Musigschtung atrofte het. Het är gäng g'seit:"Ha grad kei Zyt, muess zur Irèndle go Mattere."

D'Irèn Marti, hett ihri Schüeler zure Bänd formiert und scho gly druf hei si en Afroog fürne Uftritt am Dorffescht übercho. Das hett am Hauseli scho besser passt. Drü Schtück hei si zum Afang dörfe schpiele und hei entschprächend güebt derfür. Für die letschti Prob vor däm grosse Uftritt, hett d'Irèn der Saau im Löie reserviert. So hei die Giele scho mou ufere grosse Bühni chönne üebe, und chly g'schpüre wie das tuet. Hausi hett bim zwöite Schtück es Gitarresolo müesse bischtüre. D'Irèn hett aues mitne iig'üebt Schritt für Schritt und nomou. Sogar s'Publikum het si nid vergässe g'ha. Die ganzi Schuelklass isch im Saau gsi und het g'fänet. Hauseli hett si erklärt, wie me s'Kabü am Tragrieme-Chnopf amacht, so dass de nid plötzlech der Schtecker usegheit weme umelouft. D'Bänd foht s'zwöite Schtück a, Hausi chnöilet hinger der Bühni und chnüblet am Kabu ume.

Mit eim Ohr lost är wie wiit si scho si. Nachem Röfräin chunnt är de dra. Si makes wie die Grosse, der Benu wo singt, seit nachem Röfräin : "Gitar", und das ischs s'Zeiche für Hausi. Aer marschiert los, vier Schritt zum Bühnirand. Denn abe ufd'Chnöi und das Solo dürefiele. Si heis güebt, meh aus einisch, är chas, nid z'schnäu, nid z'grossi Schritte, ufpass, dass är nid über d'Kabü schtoglet. Jetz chnöilet är am Bühnirand - - und g'seht - - d'Amme Susle. Si blinzlet ihm zue, das cheibe Huehn. Hausi suecht und suecht und fingt dä Aafang vo sym Soli bim beschte Wüue nüm. Si heis nomou g'macht. Das Mou isch d'Susle gar uf d'Bühni cho, hett ihm e Rose a Gitarrechopf g'schteckt, hettne umarmet und ihm äs Müntschi gäh.

"Susle, aber chunsch de erscht wener fertig g'schpüet hett, süsch bringschmerne z'fescht druus." Meint d'Irèn.

D'Irèn bricht d'Prob ab und schickt aui hei. Si isch z'fride mit däm wo die Giele chöi. "No drümmou schlofe, de güut's ärnscht."

Si gitne no äs paar wichtigi Tip's wyter

"Aesset nid z'vüu, und nume liecht's. Luegit uf kei Fau id'Schiinwärfer, chömet rächtzytig, dass dir nid müesst umejufle. Das chunnt scho guet. S'wird weder g'soffe no kiffet, söttigi Allüre müesst dir gar nid afo, das bringt's ou nid wenn dir z'wenig g'üebt heit. Auso tschüss zäme, mir träffe üs am Samschtig am drü ir Mehrzwäckhaue zum Sound-check."

Hausi hett deheime ufem Bode vom Wohnzimmer sis Soli güebt und die ganzi Zyt nume a d'Susle dänkt.

AUTOR : FRANZ LIECHTI

D'Mehrzwäckhaue isch vou, d'Schtimmig isch guet.  
Hausi chnöilet hinger der Bühni und chnüblet am Kabu ume.  
Dass es hinger der Bühni fiischer isch wie ire Chue inn, hettne niemer gseit gha.  
Hausi g'hört "Gitar" und marschieret los. Irgendöppis hettne z'rugg. Do scheidet doch  
tatsächle sone Löu uf der Leitig. Aes isch wie im richtige Läbe, vorne brönnts und  
hinge schtöh si ufem Schluuch. Hausi setzt syni ganzi Chraft i und schriist ar Gitarre.  
Jetzt gites e chly Luft, är zöt sini Schritte und geit uf d'Chnöi. Grad wonär wott  
losloh mit sim Soli, geit der Vorhang vor Bühni zue und verschteckt Hausi.  
Schpöter hei si usegfunge, dass Hausi ir Dunkuheit hinger der Bühni d'Seili vor  
Vorhangbedienig und nid s'Kabü ume Tragrieme-Chnopf gliiret hett.  
Der Hene am Schlagzüg hett sofort reagiert und em Hausi si Solopart übernoh  
D'Zueschouer hei nid aui gmerkt, dass do öppis ganz g'hörig i d'Hose isch. Hausi  
isch ine Egge g'hocket, är hett soumässig de Blues übercho, kei Susle, keini Münt-  
schi und kei Rose, wüü är's verdublet hett. "I go go Hornusse", hett är unablässig  
vor sich häre brümelet.

So hettne d'Irèn gfunge.

"Hausi mach kei Seich", hett si gseit, "Du chasch doch nüüt derfür, Du hesch nid  
emou e fautsche Ton brocht. Däm seitme technischi Problem und söttigi gites de no  
ä Huufe und immer wieder nöi-i."

Si packtne bi de Achsle und shüttletne g'hörig.

"Chumm, mir müesse zum Schluss-bild uf d'Bühni."

Langsam wärde d'Hoor vor Irèn chürzer, d'Ouge wärde bruun und  
D'Irèn wird zur Muetter, wo besorgt am Bettrand hocket.

"Hauseli du söttisch ufschtöh, du chunsch süsch z'schpät i d' Schueu,  
aber du bisch jo ganz nassgschwitzt, bisch öppe chrank?"

"I ha blöd's Züg troumet, wägem Samschtig" meint Hausi und verzöt die ganzi  
G'schicht. Susle, Rose und Müntschi hett är für sich b'haute, das hätt d'Muetter nid  
begriffe, für das isch si scho chly z'aut gsi, mit vierzgi.

"Mami, das mit dere Musig isch gloub glych nüüt für mi.

Wenn de jedesmou sones Theater abgeit, wäge dene paar Liedli, bini do im faut-  
sche Film. Das isch keis Wunger näh die Musiker aui Droge, das isch jo nid zum us-  
haute, das isch nüüt für mi, das chas de nid si!

Do kämpfeni lieber derfür, dass s'Hornusse olympisch wird!